



ZWISCHENBERICHT
1. Halbjahr 2011



Masterflex im 1. Halbjahr 2011

Highlights im 1. Halbjahr 2011

Strategische Entwicklung

Fortsetzung der Internationalisierung durch Aktivitäten in Russland und Brasilien

Start des Direktvertriebs in Tschechien

Prüfung des Markteintritts in Asien

Vermarktungsstart zweier Schlauchinnovationen

	30.06.2011
Konzernumsatz (T€)	27.176
EBITDA (T€)	5.422
EBIT (T€)	4.104
EBT (T€)	2.996
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	1.733
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	-140
Konzernergebnis (T€)	1.447
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,18
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,02
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,16
EBIT-Marge	15,1 %
Anzahl der Mitarbeiter	447
	30.06.2011
Konzern-Eigenkapital (T€)	13.369
Konzern-Bilanzsumme (T€)	55.052
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	24,3 %

Operativer Verlauf

Starke Nachfrage nach High-Tech-Verbindungssystemen

Überproportionale Ergebnissteigerung

Verkauf von zwei Mobility-Beteiligungen abgeschlossen

Eigenkapitalquote bei gut 24 Prozent

Stärker sinkende Entschuldung mit positiven Effekten für künftige GuV

30.06.2010	Veränderung in %
22.669	19,9%
4.188	29,5%
3.014	36,2%
648	362,3%
514	237,2%
-5.395	
-4.974	
0,10	80,0%
-1,24	
-1,14	
13,3%	
358	24,9%
31.12.2010	Veränderung in %
12.213	9,5%
65.416	-15,8%
18,7%	

Masterflex im 1. Halbjahr 2011	2
Highlights im 1. Halbjahr 2011	2
 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	 5
 Zwischenlagebericht	 7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	7
Markt und Wettbewerb	8
Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2011	8
Internationalisierung	8
Innovation	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Ertragslage.....	10
Vermögenslage	11
Finanzlage	12
Personalbericht	12
Forschung und Entwicklung	13
Nachtragsbericht	13
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick	13
 Die Masterflex-Aktie	 15
Hauptversammlung 2011.....	16
Finanzkalender 2011	17
 Anhang zum Zwischenbericht (1. Halbjahr 2011)	 18
 Zwischenabschluss	 24
Konzernbilanz	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	26
Halbjahr 2011	26
2. Quartal 2011.....	27
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	30



*Sehr geehrte
Aktionärinnen und Aktionäre,*

das Jahr 2011 ist bislang ausgesprochen erfolgreich verlaufen. Die steigende Nachfrage nach unseren High-Tech-Schläuchen spiegelt nicht nur die weltweit bislang gute Konjunktur, sondern auch unsere verstärkten internationalen Vertriebsaktivitäten wider. Das Umsatzwachstum von fast 20 Prozent und die EBIT-Marge von über 15 Prozent in den ersten sechs Monaten 2011 haben wir auch dazu genutzt, um die finanzielle Solidität der Gesellschaft nach der langen und mühsamen Zeit der Restrukturierung wieder auszubauen. Mit einer Eigenkapitalquote von über 24 Prozent sind wir auf gutem Weg. Unser Ziel ist hier die 30-Prozent-Marke.



Spiegelbildlich zur wachsenden Eigenkapitaldecke nimmt die weitere Entschuldung von Masterflex Fahrt auf. Dies führt zu einer Entlastung künftiger Ertragsrechnungen: Neben der Verringerung des zu verzinsenden Fremdkapitals sinken zudem die Zinssätze aufgrund der steigenden Bonität von Masterflex.

Der Kapitalmarkt hat unsere erfolgreichen Bemühungen honoriert: Gegenüber dem SDAX (+ 4,7 Prozent) ist die Masterflex-Aktie im 1. Halbjahr 2011 mit einem Plus von über 36 Prozent eine überaus erfolgreiche Geldanlage.

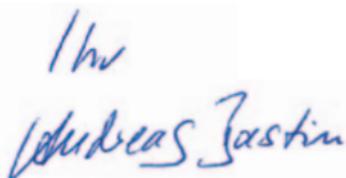
Wir werden die Stärken im Masterflex-Konzern forciert ausbauen. Weitere Dynamik für unser Geschäft generieren wir über Innovationen und über eine weitere Internationalisierung. Hervorzuheben sind die große Bandbreite unserer Kundenbranchen sowie die Potenziale auf den internationalen Märkten. Damit ist der Masterflex-Konzern vergleichsweise unabhängig von singulären konjunkturellen Entwicklungen.

Mit Innovationen werden wir unseren technologischen Vorsprung und unsere Vorreiterrolle auf den Zielmärkten weiter ausbauen. Nach der erfolgreichen Einführung des Heizschlauches zu Beginn dieses Jahres arbeiten wir bereits an weiteren Produktinnovationen. Ganz aktuell zur Jahresmitte wurden moderne Glattschläuche aus modifiziertem POM (Polyoxymethylen) als leistungsstärkere und zukunftsfähige Alternative zu herkömmlichen Polyamid-Produkten entwickelt und am Markt eingeführt. Weitere Projekte befinden sich in der Pipeline unserer Entwicklungsabteilung oder werden bereits in der Produktion getestet. Daneben haben wir unseren Prozess zur Produktentwicklung im Hinblick auf die Erzielung adäquater Margen und die Verkürzung der Markteinführungszeit weiter ausgerichtet.

Mit unserer strukturierten Internationalisierung werden wir unsere Produkte verstärkt auf dem Weltmarkt offerieren. Vor wenigen Wochen erst haben wir in Tschechien unseren Direktvertrieb gestartet, um die positive Wirtschaftsentwicklung hier und in benachbarten Regionen besser bedienen zu können. Derzeit prüfen wir intensiv den Eintritt in den asiatischen Markt. Dabei versichere ich Ihnen: Für jeden neuen Markteintritt – ob mit Partner oder eigenständig – müssen Chancen und Risiken gut ausgelotet und in ein kaufmännisch-strategisch vernünftiges Verhältnis gesetzt werden.

Masterflex geht die nächsten Monate zuversichtlich an. Die Voraussetzungen für ein nachhaltig profitables Umsatzwachstum sind ausgezeichnet. Aufgrund von saisonalen Effekten sowie von Vorlaufkosten für die Internationalisierung halten wir vorerst an unserer Prognose – Jahresumsatz 51 Mio. Euro, EBIT-Marge von 14 Prozent – fest.

Gelsenkirchen, 1. August 2011

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'Ihr' on the top line and 'Andreas Bastin' on the bottom line.

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG ist weltweiter Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Schläuche und Verbindungssysteme aus High-Tech-Kunststoffen und -Gewebe. Die Produkte von Masterflex sind im Wesentlichen Eigenentwicklungen und werden für die unterschiedlichsten industriellen und medizinischen Anwendungen entwickelt, produziert und vertrieben.

Hauptproduktionsstandorte des internationalen Unternehmens sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt Masterflex an verschiedenen Standorten in Europa und Amerika über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften. Im 1. Halbjahr 2011 haben die im vergangenen Jahr hinzugekommenen Vertriebsstandorte in Brasilien und insbesondere in Russland erstmals signifikante Umsätze erzielt.

Im Jahr 2010 hat Masterflex ihre 2008 begonnene, tiefgreifende Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen und konzentriert sich jetzt wieder auf ihr Stammgeschäft High-Tech-Schlauchsysteme (HTS).

Masterflex hat mit Wirkung zum 20. April 2011 ihre 51-prozentige Beteiligung an der Clean Air Bike GmbH, Berlin, und ihren 100-prozentigen Anteil an der Velo Drive GmbH, Herten, verkauft. Beide Gesellschaften gehörten zum Geschäftsbereich Mobility. Masterflex hatte schon im Jahr 2010 entschieden, diesen Geschäftsbereich aufzugeben. Aus dem Verkauf und der Entkonsolidierung beider Gesellschaften zum 30. Juni 2011 entstehen keine Belastungen für Masterflex mehr, da alle daraus resultierenden Effekte im Jahr 2010 berücksichtigt worden waren. Die noch im Masterflex-Konzern verbliebenen Aktivitäten der Mobility-Sparte umfassen nur noch die Brennstoffzellentechnik. Hierfür planen wir einen Verkauf oder die Zusammenarbeit mit einem externen Partner.

Das im Vergleichszeitraum 1. Halbjahr 2010 noch zum Masterflex-Konzern gehörende Geschäftsfeld Advanced Material Design (Oberflächentechnik) wurde im August 2010 verkauft und die Vorjahreswerte entsprechend bereinigt.

Markt und Wettbewerb

Die Industrie hat sich in den für Masterflex wichtigen Staaten und Regionen im 1. Halbjahr 2011 auf einem stabilen Wachstumspfad fortentwickeln können. Weder die Ereignisse in Japan noch die Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten haben zu negativen Effekten auf den für Masterflex relevanten Märkten geführt.

Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2011

Wir sind mit unseren High-Tech-Schlauch- und Verbindungssystemen sehr gut in das Jahr gestartet. Der Konzernumsatz lag in den ersten sechs Monaten bei 27,2 Mio. Euro und damit gut 4,5 Mio. Euro (19,9 Prozent) über dem Vorjahresvergleichswert.

Neben Auftragseingang und Umsatz ist die Resonanz auf besuchten Messen ein wichtiger Stimmungsindikator. Masterflex hat sich in den ersten sechs Monaten 2011 nicht nur auf der Hannover Messe, sondern auch auf der Schüttgut, einer Fachmesse für ein bedeutendes HTS-Anwendungsfeld, sowie auf der Medtec, der führenden Fachmesse für Medizintechnik, präsentiert. Nachfrage und Stimmung bei den Kunden aus den verschiedensten Anwendungsbranchen waren ausgesprochen positiv.

Internationalisierung

Ende 2010 hatte Masterflex ihre internationale Präsenz mit Niederlassungen in den BRIC-Staaten Brasilien und Russland erweitert. Im 1. Halbjahr 2011 wurden erstmals nennenswerte Auftragseingänge und Umsätze verzeichnet; insbesondere das russische Joint Venture ist sehr erfolgreich gestartet. Auch die Vertriebsaktivitäten in den teils schon seit Jahren bedienten Regionen, wie USA oder Osteuropa, wurden intensiviert. In Tschechien ist vor kurzem der Direktvertrieb vor Ort gestartet worden, um die positive Wirtschaftsentwicklung dort und in

den benachbarten Regionen besser bedienen zu können. Zudem prüfen wir derzeit intensiv einen Eintritt in den asiatischen Markt.

Innovation

Das um die Jahreswende 2010/11 auf dem Markt eingeführte templine Heizschlauchsystem wurde gut im Markt angenommen. Denn das beheizbare Schlauchsystem verfügt über eine große Anwendungsbreite und kann so neue Kunden und Märkte für die Gesellschaft erschließen.

Neuartig an templine Heizschläuchen gegenüber bislang vorherrschenden Systemen sind die gleichmäßige Wärmeverteilung über die gesamte Verbindungslänge und die hohe Energieeffizienz mit Einsparungen von bis zu 30 Prozent. Die Zahl möglicher Anwendungen in der Prozesstechnik ist groß: Elektrisch beheizte Schlauchsysteme finden sich beispiels-



*Die Produktinnovation
templine Heizschlauch*

weise in chemischen und petrochemischen Anlagen, um Fette und Öle zu verflüssigen, in mobilen Anlagen zum Transportieren von Chemikalien oder in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie zum Bewegen von Fetten wie Kakaobutter oder flüssigem Zucker. Weitere Anwendungen werden mit Kunden diskutiert und anschließend geprüft.

Für Masterflex war die Markteinführung von templine in doppelter Hinsicht wichtig: Erstmals in der Unternehmensgeschichte wurden Lösungen mit Know-How aus der Regelungstechnik auf Basis langjähriger Schlauch-Kompetenz entwickelt und somit das eigene technologische Spektrum erweitert. Zudem bieten templine Produkte mit ihrer aktuellen Alleinstellung im Markt die Möglichkeit, neue Anwendungsfelder auf etablierten Zielmärkten von Masterflex zu erschließen und bisher nicht von Masterflex angesprochene Branchen zu adressieren.

Ganz aktuell ist es uns gelungen, unsere intensiven Entwicklungen für einen modernen druck- und kältebeständigen Glattschlauch – gemeinsam mit einem unserer Materialhersteller – erfolgreich abzuschließen. Das Ergebnis der Entwicklungsarbeit bei unserer Tochter Novoplast Schlauchtechnik sind Glattschläuche und Profile aus modifiziertem POM (Polyoxymethylen). Dieser Werkstoff weist die gleichen oder teils

sogar besseren physikalischen Eigenschaften hinsichtlich Druck- und Kältebelastbarkeit wie PA (Polyamid) auf. Zudem hat er den Vorteil einer hohen Verfügbarkeit, da die Grundstoffe für POM, anders als bei PA, gut lieferbar sind. Das sorgt auch für eine weitestgehende Preisstabilität, was bei PA-Materialien derzeit nicht mehr gegeben ist. Erste Anwendungsgebiete werden anspruchsvollere Verbindungslösungen für die Automobilindustrie und in der Pneumatik sein.

Weitere Innovationen befinden sich in der Pipeline unserer Entwicklungsabteilung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Umsatz ist im 1. Halbjahr 2011 konzernweit um 19,9 Prozent auf 27,2 Mio. Euro gestiegen. Zurückzuführen ist der Umsatzzanstieg in erster Linie auf eine höhere Nachfrage in Folge der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung und unserer erfolgreichen Wachstumsmaßnahmen im Zuge der Internationalisierung und Innovation; Preis- oder Währungseffekte spielten eine untergeordnete Rolle.



Abriebfeste PU Schläuche zur Schüttgutförderung

Die gesamte Leistung im Konzern nahm etwas überproportional um 22,6 Prozent auf 28,0 Mio. Euro zu. Ursächlich hierfür ist, dass der Bestand an fertigen und halbfertigen Produkten im entsprechenden Vorjahreszeitraum zur Senkung des betrieblich gebundenen Kapitals abgebaut worden war, während die Bestände im laufenden Jahr aufgrund der lebhaften Nachfrage wieder aufgestockt wurden.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf 5,4 Mio. Euro; dies entspricht einem Anstieg von 29,5 Prozent gegenüber dem EBITDA des 1. Halbjahres 2010. Wesentliche Gründe hierfür waren der Umsatzzanstieg in dem margenstarken Geschäft mit High-Tech-Schläuchen und erfolgreiche Maßnahmen der Kostenoptimierung.



Aufgrund des erhöhten Umsatzes sowie der weltweit anziehenden Rohstoffpreise und einer damit einhergehenden erhöhten Materialeinsatzquote (30,7 Prozent, Vorjahr: 29,6 Prozent) stieg der Materialaufwand auf 8,4 Mio. Euro. Der Personalaufwand belief sich auf 8,9 Mio. Euro; die Erhöhung ist in erster Linie auf Neueinstellungen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Gleichwohl sank die Personaleinsatzquote von 34,1 % im Vorjahr auf jetzt 32,5 %. Die Sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Zuge der forcierten Internationalisierung und des Wachstums auf 5,3 Mio. Euro (+ 22,7 Prozent). Die Abschreibungen für die ersten sechs Monate lagen planmäßig bei 1,3 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis EBIT stieg mit einer Rate von 36,2 Prozent auf 4,1 Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres bei 15,1 Prozent. Hier zeigt sich ganz deutlich die hohe Profitabilität des Geschäfts mit High-Tech-Schläuchen und -Verbindungssystemen. Das Ergebnis nach Steuern für das 1. Halbjahr 2011 beträgt 1,7 Mio. Euro und ist somit mehr als dreimal so hoch wie der entsprechende Vorjahreswert aus dem HTS-Geschäft.

Das Ergebnis je Aktie insgesamt verbesserte sich auf 0,16 Euro.

Die endgültige Rückkehr in die Gewinnzone hat der Masterflex-Konzern mit diesen Ergebnissen deutlich unter Beweis gestellt.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf 33,2 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 34,0 Mio. Euro) und somit auf fast unverändertem Niveau. Gegenseitige Verschiebungen gab es aufgrund der Fertigstellung von Maschinen und Werkzeugen bei den Bilanzpositionen Technische Anlagen und Maschinen sowie den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Rückläufig entwickelten sich aufgrund des positiven Ergebnisses die latenten Steuern.

Demgegenüber sind die kurzfristigen Vermögensgegenstände stärker um 30,4 Prozent auf 21,9 Mio. Euro zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die Verwendung der liquiden Mittel zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Barmittel und Bankguthaben sanken so von 14,4 Mio. Euro (31. Dezember 2010) auf 5,1 Mio. Euro zum

30. Juni 2011. Aufgrund des Umsatzzuwachses stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 36,9 Prozent auf 8,0 Mio. Euro; gegenläufig entwickelte sich aufgrund der Entkonsolidierung von zwei Gesellschaften die Bilanzposition zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte. Einhergehend mit der Reduzierung von Verbindlichkeiten ging die Bilanzsumme zur Jahresmitte 2011 um 15,8 Prozent auf 55,1 Mio. Euro zurück.

Finanzlage

Von Bedeutung war im 1. Halbjahr 2011 insbesondere die Rückführung des Fremdkapitals. Die komfortable Liquiditätslage nach der Kapitalerhöhung vom Jahresende 2010 bot die Möglichkeit, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 27,3 Prozent auf nunmehr 21,8 Mio. Euro und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 9,1 Prozent auf 6,5 Mio. Euro zu reduzieren. Einhergehend mit der sinkenden Verschuldung und den Regelungen des langfristigen Konsortialkreditvertrages, sind in den künftigen Folgeperioden aufgrund der sinkenden Verschuldung und einem damit einhergehenden, geringeren Kreditrisikoaufschlag auch zusätzliche positive Effekte bei den Zinsaufwendungen zu erwarten.

Auch die Entwicklung des Eigenkapitals ist durch die Ertragswende des Masterflex-Konzerns geprägt. Dank des Periodengewinns stieg das Eigenkapital von 12,2 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro. Einhergehend mit der rückläufigen Bilanzsumme, lag die Eigenkapitalquote per 30. Juni 2011 nunmehr auf einem zufriedenstellendem Niveau von 24,3 Prozent.

Personalbericht

Aufgrund der seit 2011 eingeschlagenen Wachstumsstrategie hat Masterflex im Berichtszeitraum eine Reihe neuer Arbeitsplätze geschaffen. Zum 30. Juni 2011 hat sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt im Konzern um 24,9 Prozent auf 447 erhöht*. Neben der produktions- und umsatzbedingten Personalaufstockung ist fast ein Drittel der neuen Mitarbeiter bei ausländischen Gesellschaften tätig – ein Ausdruck der internationalen Wachstumsstrategie.

* plus weitere 9 Mitarbeiter im aufgegebenen Geschäftsbereich Mobility



Forschung und Entwicklung

Mit den templine Schlauchsystemen konnte ein zentrales F&E-Projekt zum Jahreswechsel 2010/2011 zur Marktreife gebracht und im Vertrieb gestartet werden. Zudem wurden zur Jahresmitte Schläuche aus modifiziertem POM als zukunftsfähige und leistungsstärkere Alternative zu herkömmlichen PA-Produkten entwickelt und am Markt eingeführt. Weitere F&E-Projekte befinden sich in der fortlaufenden Weiterentwicklung. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2010 gemachten Aussagen gab es zum 30. Juni 2011 keine wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Geschäftsbericht 2010 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

Ausblick

Die Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung scheint gebannt. Denn das globale Wachstum hat zuletzt an Schwung verloren; geringere Wachstumsraten wurden zuletzt aus Asien, Australien sowie vor allem aus den USA gemeldet. In Deutschland und im Euro-Raum ist der Aufschwung weiterhin intakt; er verliert nur etwas an Dynamik.

Heute hat Masterflex eine solide Finanzlage und eine vergleichsweise große Unabhängigkeit von regionalen und branchenspezifischen Konjunktorentwicklungen erreicht. Dies erlaubt es uns, an unserer Wachstumsstrategie festzuhalten, die auf einer weiteren strukturierten Internationalisierung des Geschäfts und auf Innovationen basiert.



Die wesentlichen Aussagen des Prognoseberichts im Konzernlagebericht 2010 bleiben weiterhin gültig.

Für das Gesamtjahr 2011 plant der Masterflex-Konzern einen Umsatz von 50 bis 51 Mio. Euro (+ 8 bis 10 Prozent). Die Ergebnisentwicklung auf Basis des EBIT wird dem Umsatzzuwachs etwas moderater folgen. Aufgrund von steigenden Rohstoffpreisen und der zwar begrenzten, aber notwendigen Vorlaufkosten für die Erschließung neuer Märkte rechnet Masterflex mit einem Anstieg des EBIT in diesem Jahr auf über 7,0 Mio. Euro. Damit soll auf Jahressicht eine EBIT-Marge von 14 Prozent erzielt werden. Zudem erwartet die Gesellschaft ein deutlich positives Konzern-Jahresergebnis.

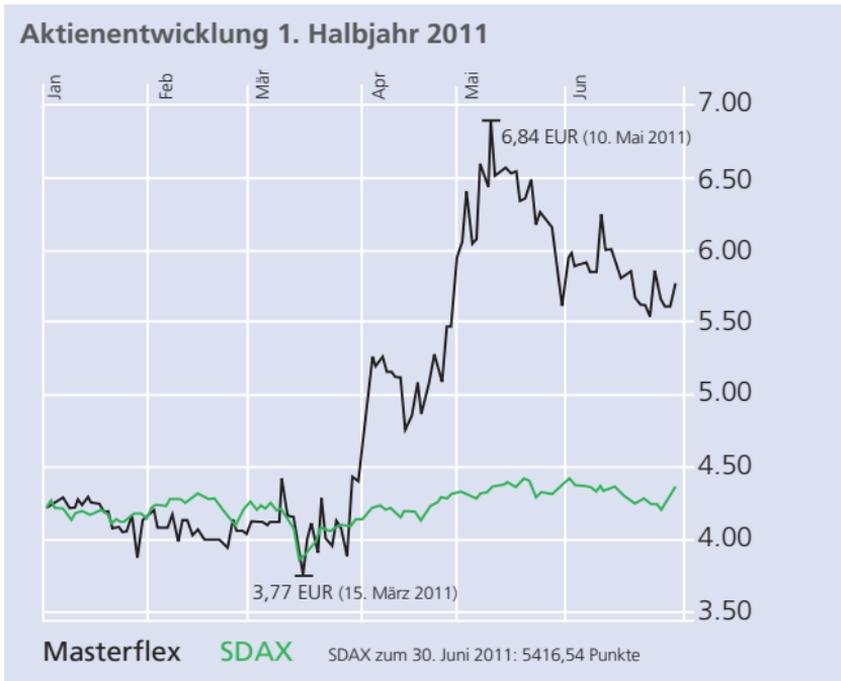
Damit hält Masterflex die im Jahresabschluss 2010 gegebene Prognose konstant, ungeachtet des gegenüber der Planung überproportional gut verlaufenen 1. Halbjahres. Die Gründe hierfür sind einerseits die normalen saisonalen Schwankungen in unserem Geschäft, die aufgrund des dynamischen konjunkturellen Umfelds noch nicht exakt zu beziffern sind, sowie der Preisdruck bei den Rohstoffen, der nur mit zeitlicher Verzögerung oder nur partiell auf der Absatzseite weitergegeben werden kann.

Aufgrund unserer technologischen Spitzenstellung und der mittlerweile erreichten internationalen Präsenz steht Masterflex auf einer sehr soliden Basis für weiteres, profitables Wachstum. Auch in diesem Jahr werden weitere Produktneueinführungen und -verbesserungen folgen. Ein kurz- bis mittelfristiger Eintritt in den asiatischen Markt wird geprüft. Somit verfügt Masterflex über beste Voraussetzungen, um das Jahr 2011 zu einem ausgesprochen erfolgreichen Geschäftsjahr werden zu lassen.

Isoliermanschette zur Schallabsorption im Bereich der Kabinenbelüftung des Airbus A380

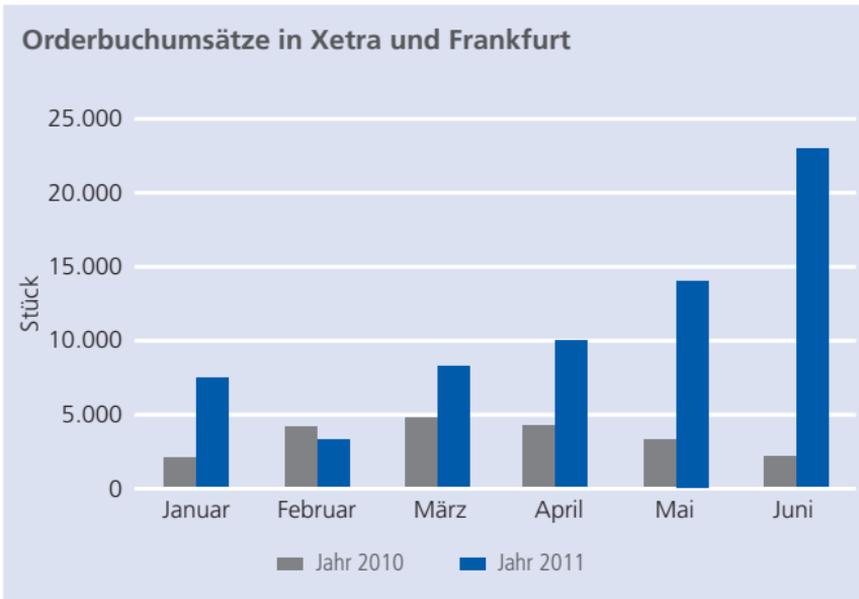


Die Masterflex-Aktie



Die Entwicklung der Masterflex-Aktie lag im 1. Halbjahr 2011 mit einem Plus von 36,5 Prozent deutlich über den Vergleichsindizes DAX (+ 6,7 Prozent) und SDAX (+ 4,7 Prozent). Die gelungene Restrukturierung mit der Fokussierung auf das nachhaltig profitable Geschäft mit High-Tech-Schlauchsystemen überzeugte den Kapitalmarkt. Seit der Hauptversammlung am 28. Juni bewegt sich die Aktie auf einem Niveau zwischen 5,45 Euro bis zuletzt auf 5,75 Euro.

Die Schwankungsbreite lag im 1. Halbjahr bei 3,77 Euro bis 6,84 Euro. Die Liquidität hat im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zugenommen. Seit Jahresbeginn ist die Close Brother Seydler Bank AG als Designated Sponsor tätig. Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen lag mit 12.699 Stück deutlich über 3.756 Stück des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dies geht auch aus der nachfolgenden Grafik (Basis: Monatsdurchschnittswerte) hervor.



Am 16. Juni wurden die aus der Kapitalerhöhung Ende 2010 stammenden, 4.365.874 jungen Inhaber-Aktien zum Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Seit dem 17. Juni werden die jungen Aktien mit den übrigen Aktien unter einer einheitlichen Wertpapierkennnummer (549293) gehandelt. Dies hat den Trend des zunehmenden Handelsvolumens weiter verstärkt.

Hauptversammlung 2011

Am 28. Juni fand unter reger Beteiligung von Aktionären die ordentliche Hauptversammlung (HV) für das Geschäftsjahr 2010 im Schloss Horst in Gelsenkirchen statt. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet; das Vergütungssystem für den Vorstand gebilligt; als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wurde die Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Zudem wurden einige Kapitalmaßnahmen beschlossen. Unter bestimmten Bedingungen hat die HV die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien von bis zehn Prozent des Grundkapitals gegen Bar- oder Sacheinlage unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts zu erwerben. Auch wurde die Gesellschaft ermächtigt, diese Aktien unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts gegen



Sacheinlage oder Barzahlung wieder zu veräußern. Zudem stimmte die Hauptversammlung einem genehmigten Kapital von bis zu 4.432.937 Euro bis zum Jahr 2016 zu (Bedingtes Kapital I). Aufgrund dieser auf Vorrat gefassten Kapitalbeschlüsse kann die Gesellschaft sich möglicherweise bietende Akquisitionsgelegenheiten flexibel nutzen.



PUR Riefenschläuche – eingesetzt zum Ölabbstreifen

Zudem hat die Aktionärsversammlung zwei Ergebnisabführungsverträgen zwischen der Masterflex AG und der Novoplast Schlauchtechnik GmbH sowie zwischen der Masterflex AG und der M&T Verwaltungsgesellschaft mbH zugestimmt. Damit können steuerliche Verlustvorträge im Masterflex-Konzern künftig besser genutzt werden.

Alle Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite www.masterflex.de im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung veröffentlicht.

Finanzkalender 2011

28. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2010, Düsseldorf
28. April	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
12. Mai	Quartalsbericht I/2011
28. Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr Gelsenkirchen
11. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011
29. August	DVFA Small Cap Conference, Frankfurt/Main
15. November	Quartalsbericht III/2011
21. bis 23. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main

Anhang zum Zwischenbericht (1. Halbjahr 2011)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Die im Vorjahreskonzernabschluss konsolidierte Clean Air Bike GmbH, Berlin, und die Velodrive GmbH, Herten, wurden am 20. April 2011 veräußert und entkonsolidiert.

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex in %
Masterflex S.A. R. L.	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterduct Holding Inc.*	USA	Houston	100
- Flexmaster USA, Inc.	USA	Houston	100*
- Masterduct Inc.	USA	Houston	100*
- Masterduct Holding SA Inc.	USA	Houston	100*
- Masterduct Brazil LTDA.	BR	Santana de Parnaíba	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
Fleima-Plastic GmbH	D	Mörtenbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Cesko s. r. o.	CZ	Plana	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
- Matzen und Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
Masterflex RUS	RUS	St. Petersburg	51
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Mobility GmbH*	D	Herten	100
- Masterflex Brennstoffzellentechnik GmbH	D	Herten	100*

*) = Teilkonzern



3. Unternehmensverkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Masterflex AG veräußerte ihre Beteiligungen an der Clean Air Bike GmbH, Berlin, und an der Velodrive GmbH, Herten, mit Wirkung 20. April 2011. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 wurden bereits die zurechenbaren Vermögenswerte und Schulden der Mobility-Gruppe gesondert als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Der Buchwert des insgesamt zugehörigen Netto-Reinvermögens der Abgangsgruppe überstieg zum Jahresende 2010 den erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Nebenkosten der Veräußerung, so dass Wertminderungen in Höhe von T€ 1.155 im Zuge der Umklassifizierung des Geschäftsbetriebs als zur Veräußerung gehalten erfasst wurden. Somit sind durch die Veräußerung keine weiteren Wertminderungen angefallen. Einzelheiten aus der Veräußerung sind nachfolgend dargestellt.

Buchwert des veräußerten Nettoreinvermögens

	30.06.2011 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	879
Vorräte	2.293
Sonstige	169
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	3.595
Veräußertes Nettoreinvermögen	-215
Abgangsertrag	1.065
Gesamt	850

Veräußerungspreis

	30.06.2011 T€
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis	850

Nettozahlungsmittelfluss aus Veräußerung

	30.06.2011 T€
Durch Zahlungsmittel beglichener Veräußerungspreis	850
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel	-39
Gesamt	811

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Ergebniskomponenten des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind nachstehend aufgeführt. Die Angaben des Vergleichsvorjahres hinsichtlich der Ergebnisse sowie der Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhalten sowohl Komponenten der Mobility-Gruppe als auch der SURPRO GmbH.

	30.06.2011	30.06.2010
	T€	T€
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Umsatzerlöse	564	8.282
Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-5	-564
Sonstige betriebliche Erträge	645	149
	1.204	7.867
Materialaufwand	-475	-4.522
Übrige Aufwendungen	-849	-9.162
Ergebnis vor Steuern	-120	-5.817
zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-20	422
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-140	-5.817
Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	-98	277
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-34	-16
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	71	-87
Nettozahlungsströme gesamt	-61	86

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2010 zahlte die Masterflex AG keine Dividende.

5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert.

In Folge der Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen Konzentration auf das Geschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme (HTS) wird das im Geschäftsjahr 2010 veräußerte Segment Oberflächen-



technik (AMD) und das als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Segment, klimaneutrale Mobilität (MOB), einheitlich unter der Rubrik aufgeführte Geschäftsbereiche dargestellt. Die Masterflex weist damit nur ein operatives Segment, das Geschäftsfeld HTS, aus.

Segmentberichterstattung	High-Tech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.06.2011	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	27.176	27.176	565	27.741
Ergebnis (EBIT)	4.104	4.104	-164	3.940
Konzernergebnis	1.587	1.587	-140	1.447
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1.281	1.281	34	1.315
Abschreibungen	1.318	1.318	9	1.327
Vermögen	54.901	54.901	151	55.052

Segmentberichterstattung	High-Tech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
30.06.2010	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	22.669	22.669	8.282	30.951
Ergebnis (EBIT)	3.014	3.014	-581	2.433
Konzernergebnis	421	421	-5.395	-4.974
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	826	826	16	842
Abschreibungen	1.174	1.174	4.006	5.180
Vermögen	57.776	57.776	10.840	68.616

6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. Juni 2011 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,18 € und aus fortgeführten

und aufgegebenen Geschäftsbereichen 0,16 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

7. Eigene Aktien

Zum 30. Juni 2011 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

8. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 30. Juni 2011 bei 447 Beschäftigten und damit um 24,9 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 358 Mitarbeitern.

9. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Halbjahresfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2011 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Halbjahres bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

10. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis Barmittel und Bankguthaben.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	30.06.2011	30.06.2010
	T€	T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.165	8.429
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	72	0
Barmittel und Bankguthaben	5.093	8.429



11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Es besteht außerdem gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied sowie zwei wesentlich beteiligten Aktionären eine nachrangige Forderung von T€ 1.803.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2010 im Konzernanhang unter Punkt 36 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

12. Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Gelsenkirchen, den 1. August 2011

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Mark Becks
Finanzvorstand

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	30.06.2011*	31.12.2010
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	4.082	4.090
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	685	706
Entwicklungsleistungen	31	33
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	108	93
Sachanlagen	21.067	21.155
Grundstücke und Gebäude	11.662	11.819
Technische Anlagen und Maschinen	6.560	6.005
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.044	2.184
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	801	1.147
Finanzanlagen	2.500	2.664
Wertpapiere des Anlagevermögens	102	193
Sonstige Ausleihungen	2.398	2.471
Sonstige Vermögenswerte	38	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	216	216
Latente Steuern	5.288	5.866
	33.191	34.029
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	8.425	7.397
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.799	4.169
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	466	437
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.108	2.721
Geleistete Anzahlungen	52	70
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.984	5.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.041	4.361
Sonstige Vermögenswerte	1.817	1.415
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	126	54
Ertragsteuererstattungsansprüche	208	163
Barmittel und Bankguthaben	5.093	14.398
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	151	3.599
	21.861	31.387
Summe Aktiva	55.052	65.416

* ungeprüft



Passiva	30.06.2011* T€	31.12.2010 T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	12.924	11.813
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-20.505	-21.952
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-694	-629
Währungsdifferenzen	-861	-590
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	445	400
Summe Eigenkapital	13.369	12.213
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	181	116
Finanzverbindlichkeiten	21.832	30.045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	187	220
Sonstige Verbindlichkeiten	1.880	1.869
Latente Steuern	554	514
	24.634	32.764
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	4.061	4.492
Finanzverbindlichkeiten	6.485	7.135
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34	37
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.058	1.075
Sonstige Verbindlichkeiten	3.168	3.317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.598	1.768
Übrige Verbindlichkeiten	1.570	1.549
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.243	4.383
	17.049	20.439
Summe Passiva	55.052	65.416

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Halbjahr 2011	01.01.– 30.06.2011* T€	01.01.– 30.06.2010* T€
Fortgeführte Geschäftsbereiche:		
1. Umsatzerlöse	27.176	22.669
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	272	-97
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	39	5
4. Sonstige betriebliche Erträge	527	264
Gesamtleistung	28.014	22.841
5. Materialaufwand	-8.422	-6.680
6. Personalaufwand	-8.919	-7.692
7. Abschreibungen	-1.318	-1.174
8. Sonstige Aufwendungen	-5.251	-4.281
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-1.254	-1.608
Übriges Finanzergebnis	146	33
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	2.996	1.439
11. Nicht operative Aufwendungen	0	-791
12. Ergebnis vor Steuern	2.996	648
13. Ertragsteueraufwand	-1.263	-134
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.733	514
Aufgegebene Geschäftsbereiche:		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-140	-5.395
16. Konzernergebnis	1.593	-4.881
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-271	544
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-65	-43
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-336	501
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	1.257	-4.380
Konzernergebnis:	1.593	-4.881
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	146	93
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	1.447	-4.974
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	1.257	-4.380
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	146	93
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	1.111	-4.473
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,18	0,10
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,02	-1,24
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,16	-1,14

* ungeprüft



2. Quartal 2011	01.04.– 30.06.2011* T€	01.04.– 30.06.2010* T€
Fortgeführte Geschäftsbereiche:		
1. Umsatzerlöse	13.247	11.455
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-29	122
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	421	147
Gesamtleistung	13.647	11.724
5. Materialaufwand	-3.949	-3.493
6. Personalaufwand	-4.404	-3.933
7. Abschreibungen	-703	-592
8. Sonstige Aufwendungen	-2.886	-2.067
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-560	-839
Übriges Finanzergebnis	87	19
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	1.232	819
11. Nicht operative Aufwendungen	0	-366
12. Ergebnis vor Steuern	1.232	453
13. Ertragsteueraufwand	-751	-219
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	481	234
Aufgegebene Geschäftsbereiche:		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	138	-4.725
16. Konzernergebnis	619	-4.491
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-279	146
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-32	-63
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-311	83
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	308	-4.408
Konzernergebnis:		
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	107	73
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	512	-4.564
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	308	-4.408
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	107	73
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	201	-4.481
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,04	0,04
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,01	-1,09
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,05	-1,05

* ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	30.06.2011 *	30.06.2010 *
	T€	T€
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	3.906	-3.495
Ertrag aus dem Abgang von Geschäftsbereichen	-1.065	0
Ausgaben Ertragsteuern	-804	-851
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.332	1.455
Verlust aus der Neubewertung aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	4.592
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-65	484
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	99	77
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-923	-178
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.666	-2.328
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-98	1.849
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	716	1.605
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22	22
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.315	-842
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	1.850	84
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-69	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	488	-736
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheits- gesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-171	-107
Zins- und Dividendeneinnahmen	79	31
Zinsausgaben	-1.307	-1.667
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	77	19
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1.290
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-8.900	-329
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.222	-763
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-9.018	106
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-271	544
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	14.493	7.779
Veränderung Konsolidierungskreis	-39	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.165	8.429

* ungeprüft



*TPU Multilumenschläuche bieten viele Vorteile bei
Dialyse-Anwendungen und als Ernährungssonden*

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- vortrag)
	T€	T€	T€
Eigenkapital zum 31.12.2010	8.732	26.252	-21.952
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.447
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.447
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0
Eigenkapital zum 30.06.2011	8.732	26.252	-20.505
Eigenkapital zum 31.12.2009	4.366	17.521	-19.618
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-4.974
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	-4.974
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	5
Eigenkapital zum 30.06.2010	4.366	17.521	-24.587



Rücklage zur Marktbe- wertung von Finanzinstru- menten	Währungs- differenzen	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T€	T€	T€	T€
-629	-590	400	12.213
0	0	146	1.593
-65	0	0	-65
0	-271	0	-271
-65	-271	146	1.257
0	0	-171	-171
0	0	70	70
-694	-861	445	13.369
-590	-897	213	995
0	0	93	-4.881
-43	0	0	-43
0	544	0	544
-43	544	93	-4.380
0	0	-107	-107
0	0	0	5
-633	-353	199	-3.487

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations
Dr. Annette Littmann
fon +49 (0) 209 97077-44
fax +49 (0) 209 97077-20
ir@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 97077-0
fax +49 209 97077-33
info@masterflex.de
www.masterflex.de/com